

SZ-Extra Momente

Ein einladendes „Vaterhaus“

Die Holzer katholische Pfarrkirche Heiliger Josef, der Arbeiter



Schon von außen ein beeindruckendes Gebäude: Die katholische Pfarrkirche in Holz. Fotos: Kirchengemeinde

Heiliger Josef, der Arbeiter: Ihm, dem „gerechten, gütigen und gutmütigen Vater aller gläubigen Menschen“ ist die Holzer Pfarrkirche ganz oben im Köllertal im Jahr 1927 geweiht worden. Bis auf den heutigen Tag ist sie Christen, in ihrer Einfachheit und Schlichtheit, einladender Gottesdienstraum, sozusagen „Vaterhaus“, geblieben.

Von SZ-Mitarbeiter
Walter Faas

Heusweiler-Holz. Pastor Klaus Leist, Dechant im Dekanat Püttlingen, übernahm bei seinem Amtsantritt vor 16 Jahren mit dem Hausrecht die Verantwortung für vier Gotteshäuser – in Holz, Wahlschied, Lummerschied und Kutzhof.

Die große Josefskirche, direkt neben dem Pfarrhaus und mitten im Zentrum der ehemaligen Bergbaugemeinde Holz gelegen, war damals gerade von seinem Vorgänger Franz Dieter Koster renoviert worden, bis auf den Altarraum.

Dank großer Spendenfreudigkeit der Holzer Katholiken und der Kunstfertigkeit des Kirchengestalters Hans Rams aus Niederbreitbach und des Marpinger Steinbildhauers

Gordon Schnur gelang es der Kirchengemeinde bereits im Heiligen Jahr 2000, einen neuen Altar in das Zentrum der Kirche zu rücken – als Ensemble nebst Ambo und Tabernakelstele, Gabentisch und Weihwasserbecken.

Das dafür gewählte Arbeitsmaterial, grauer Mayener Basaltlava mit vielen blasenförmigen Poren und vereinzelt Einsprenglingen, könnte besser nicht zum ebenso „schlichten wie einladenden und lebendigen Charakter unserer Pfarrkirche passen, in der es Freude macht, Gottesdienst zu feiern, auch dank der Lebendigkeit unserer Gruppen und Chöre“, sagt Pastor Leist.

Weniger ist mehr

Nicht dass es dem Holzer Gotteshaus, vom Stil her eine romanische Hallenkirche mit circa 400 Sitzplätzen, an Schmuckstücken mangeln würde. Sie sind jedoch nach dem Motto „Weniger ist mehr!“ sparsam eingesetzt. Pastor Leist lenkt den Blick in diesem Zusammenhang zunächst auf das beherrschende Kreuz im Altarraum. „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid“, scheint der Heiland

zu sagen.

Dank günstiger Lichtverhältnisse wirft sein großes Kreuz zeitweise zwei Schatten an die Wand – für Pfarrer Leist Symbol der Kreuzigungsgruppe auf Golgotha.

Direkt darunter, in die Tabernakelstele eingearbeitet, symbolisieren weitere Kunstwerke, der brennende Dornbusch einerseits und die Bundeslade, der Tabernakel, andererseits, Altes wie Neues Testament.

Einen besonders strahlenden Akzent in der ansonsten eher nüchternen Holzer Pfarrkirche bildet die von der Riegelsberger Ikonenschreiberin Yvonne Münz gestaltete Ikone „Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf“, die in wunderbarer Weise die vom Evangelisten Matthäus beschriebene Taufe Jesu im Jordan bildhaft spiegelt.

„Ein weiterer anziehender Ort unserer Kirche ist die Pieta in der Kapelle“, sagt Pfarrer Leist. Hier brennen jahrein, jahraus viele Votivkerzen als Zeichen großer Volksfrömmigkeit: „Die Menschen tragen ihre Anliegen und Sorgen zur Muttergottes.“ Dazu passen die beiden Gefallenentafeln, eine Tafel mit den Namen aller

verstorbenen Holzer Geistlichen sowie ein Totenbuch, das die Holzer Pfarrgemeinde all ihren verstorbenen Angehörigen mit ihren persönlichen Daten gewidmet hat.

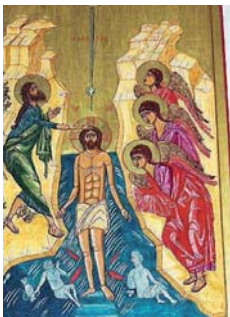
Segnende Hand

Schließlich hält der Heilige Josef selbst seine segnende Hand über die Pfarrkirche, den Ort, das Köllertal und die Menschheit – in Form einer väterlichen Skulptur. Dem Schutzpatron gewidmet ist auch der geschnitzte Josefesaltar, der, vor Jahren auf dem Dachstuhl entdeckt, von einem Restaurator für die Taufkapelle hergerichtet wurde, um dort einen schönen Gegenpart zur erwähnten Ikone zu bilden. Alles in allem bietet die Holzer Pfarrkirche in ihrem begrenzten Raum beste Voraussetzungen, „alle Glaubensgeheimnisse zu entdecken“, so Pfarrer Leist abschließend.

◆ Auf der Seite „Momente“ stellt die Saarbrücker Zeitung im Wechsel Kirchen im Saarland und Lebenswege Verstorbener vor.

Produktion dieser Seite:

Peter Wagner
Aloisius Tritz



Ikone „Taufe Jesu im Jordan“.

AUF EINEN BLICK

Der Pfarrgemeinde St. Josef, der Arbeiter gehören rund 3600 Katholiken an. Die Gottesdienste finden samstags um 17.30 Uhr, dienstags um 18 Uhr und freitags um 9.30 Uhr statt. Regelmäßig wird die Kirche dazu für kirchenmusikalische Konzerte geöffnet: „Sie sind mir wichtig und immer gut besucht“, resümiert Pastor Klaus Leist.

Weitere Auskünfte im Pfarrbüro unter Telefon (06806) 8738 oder im Internet unter der Anschrift www.pfarrgemeindenholz-kutzhof.de et



Blick in den Altarraum von St. Josef mit dem beherrschenden Kreuz.

